

Dan

kunstmuseum basel

Flavin

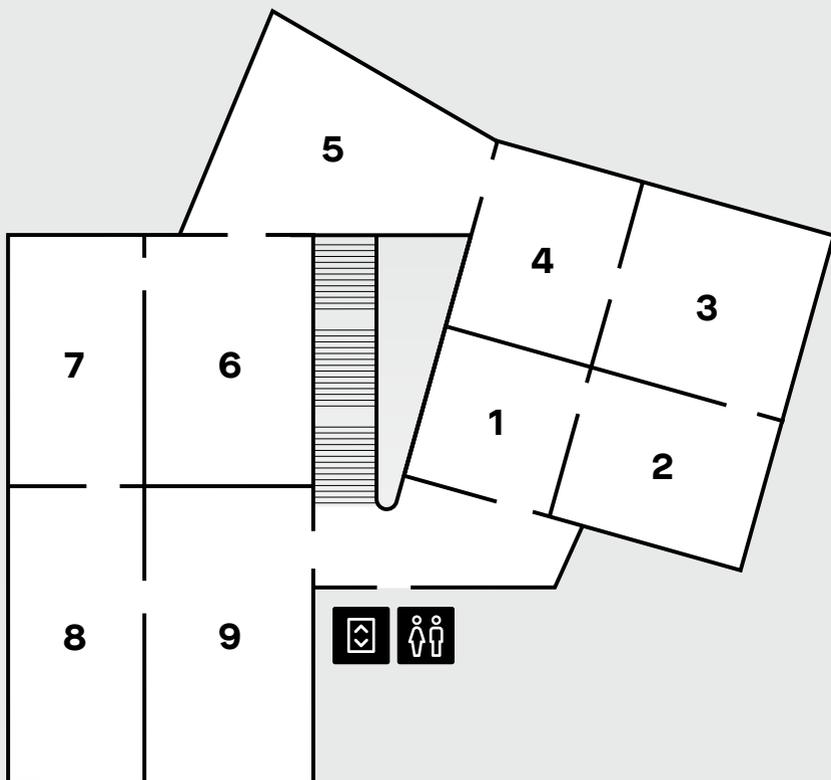
Widmungen
aus Licht

fluorescent
poles
shimmer
shivers
flick
out
dim
monuments
of
on
and
off
art.

Dan Flavin, *untitled*, 1961
The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Die Sonderausstellung widmet sich einem Pionier der Minimal Art: Der US-amerikanische Künstler Dan Flavin (1933–1996) wurde Anfang der 1960er Jahre für seine Arbeit mit industriell hergestellten Leuchtstoffröhren bekannt. Die damals aufkommende Minimal Art betonte Serialität, Reduktion und Sachlichkeit. Ironischerweise avancierte der Autodidakt Flavin, der sich selbst nie als eigentliches Mitglied der Kunstströmung sah, buchstäblich zu ihrem leuchtendsten Vertreter. Flavin schuf eine neue Kunstform und schrieb damit Geschichte: Er löste mit seinen Werken aus Licht die Farbe aus dem Kontext der Malerei und übertrug sie in den dreidimensionalen Raum. Seine Entscheidung, aus einem alltäglichen Nutzgegenstand Kunst zu machen, ist heute noch radikal. Unsere Ausstellung fokussiert auf jene Arbeiten, die anderen Künstler:innen oder Ereignissen gewidmet sind. Die Kurator:innen nehmen diese Erzählstrategien Flavins unter die Lupe und laden zu einem sinnlichen Parcours durch sein einzigartiges Schaffen ein. Gezeigt werden Werke und Serien aus dem gesamten Schaffen des Künstlers aus hochkarätigen öffentlichen und privaten Sammlungen und Institutionen, die z.T. noch nie in Europa ausgestellt wurden.

NEUBAU 2.OG



RAUM 1



the diagonal of May 25, 1963 (to Constantin Brancusi), 1963

Gelbe Leuchtstoffröhre

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Seinen künstlerischen Durchbruch hat Flavin mit dem Werk *the diagonal of May 25, 1963 (to Constantin Brancusi)*, eine gelbe Leuchtstoffröhre, die er in einem 45°-Winkel an der Wand befestigt. Die Widmung richtet sich an den Bildhauer Constantin Brancusi (1876–1957), dessen Skulptur *Endlose Säule* in Targu Jiu (1938) ihm als Inspiration dient. Eine kurz darauf entstandene Version von Flavins Arbeit – dieses Mal in cool white – widmet er dem Kunsthistoriker Robert Rosenblum, dessen Kurse an der Columbia University in New York er besuchte.



a primary picture, 1964

Rote, gelbe und blaue Leuchtstoffröhren

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

RAUM 2



untitled (to Henri Matisse), 1964

Rosa, gelbe, blaue und grüne Leuchtstoffröhren

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Das Werk widmet Flavin einem französischen Künstler, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts tätig war. Matisse (1869–1954) wurde vor allem für seine Farbexperimente und expressive, flächige Malweise bekannt.



untitled, 1964

Kaltweisse Deluxe Leuchtstoffröhren

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner



pink out of a corner (to Jasper Johns), 1963

Rosa Leuchtstoffröhre

Edition von 3

The Museum of Modern Art, New York.

Gift of Philip Johnson

Das Werk wird erstmals bei Flavins Einzelausstellung *dan flavin: fluorescent light* in der Green Gallery in New York gezeigt (18. November bis 12. Dezember 1964). Die Arbeit widmet er seinem Malerfreund Jasper Johns (*1930), der vor allem in den 1950er Jahren für Furore in der Kunstwelt sorgte. Flavin platziert das Werk in einer Ecke und setzt damit ein kühnes Zeichen, indem er einen normalerweise übersehenen Bereich buchstäblich beleuchtet.



alternate diagonals of March 2, 1964 (to Don Judd), 1964

Rote und gelbe Leuchtstoffröhren

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Am 31. März 1964 eröffnet in der Kaymar Gallery, New York, die Gruppenausstellung *Eleven Artists*, die von Flavin organisiert wurde. Flavin zeigt bei dieser Gelegenheit seine Installation *alternate diagonals of March 2, 1964* aus demselben Jahr. Die Arbeit ist Teil einer Serie, die vier farblich verschiedene Ausführungen enthält. Zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt Flavin die Widmung (*to Don Judd*) an seinen Freund, den Minimal-Art-Künstler Donald Judd (1928–1994). Die beiden lernten sich 1962 in Brooklyn, New York, kennen und blieben ihr Leben lang befreundet.

RAUM 3



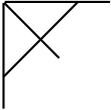
four red horizontals (to Sonja), 1963

Rote Leuchtstoffröhren

Edition von 5

Private Collection, Bellevue, Washington State, USA

1961 heiratet Flavin Sonja Severdija, die Kunstgeschichte an der New York University studiert und als Büroassistentin im Museum of Modern Art arbeitet. Zur selben Zeit beginnt Flavin mit der Arbeit an seinen *icons* – einfache Holzkonstruktionen mit elektrischem Licht –, die Sonja mit ihm baut. Flavin widmet seiner Frau in den kommenden Jahren mehrere Arbeiten, darunter dieses Werk.



monument 4 for those who have been killed in ambush (to P. K. who reminded me about death), 1966

Rote Leuchtstoffröhren

Edition von 3

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

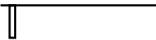
Im April 1966 eröffnet die von Kynaston McShine kuratierte Ausstellung *Primary Structures: Younger American and British Sculptors* im Jewish Museum in New York (27. April bis 12. Juni). Flavin ist mit dem ausgewählten Werk *monument 4 for those who have been killed in ambush (to P. K. who reminded me about death)* vertreten, mit dem er ein Zeichen gegen den Vietnamkrieg setzen will. Die Widmung an seinen Freund Paul Katz geht zurück auf ein Gespräch der beiden über den Krieg, in dem Katz auf die hohe Zahl der Opfer hinweist. Nach der Ausstellung wird das Werk im Nachtclub Max's Kansas City installiert, ein seit der Eröffnung 1965 beliebter Treffpunkt der Kunstszene in Lower Manhattan, New York.

untitled (to the "last war", the final one) 4, 1966–1976

Rote und grüne Leuchtstoffröhren

Edition von 5

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner



RAUM 4



“monument” for V. Tatlin, 1981

Rote und Tageslicht Leuchtstoffröhren

Edition von 5

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner



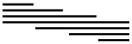
“monument” 7 for V. Tatlin, 1964

Kaltweisse Leuchtstoffröhren

Edition von 5

Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Sammlung

Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne München



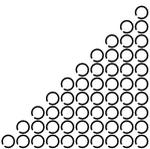
“monument” for V. Tatlin, 1964

Kaltweisse Leuchtstoffröhren

Edition von 5

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

In den Jahren 1964 bis 1990 produziert Flavin insgesamt 50 Exponate für die Werkreihe *“monument” for V. Tatlin*. Der russische Konstruktivist Vladimir Tatlin (1885–1953) war ein einflussreicher Künstler nach der Revolution in Russland 1917, deren Ideale er in seinem Schaffen zum Ausdruck bringen wollte. Flavin ist besonders beeindruckt vom *Monument für die Dritte Internationale*, das Tatlin 1919–1920 plante und das Flavin zu einer Vielzahl von Variationen in weissen Lichtfarben inspiriert. Der von Tatlin geplante Turm in Form einer doppelten Helix wurde wegen Materialmangels und statischen Unsicherheiten nie umgesetzt. Tatlin selbst fiel während des Stalinismus in Ungnade.



untitled (to a man, George McGovern) 2, 1972

Warmweisse Leuchtstoffringlampen

Edition von 3

Guggenheim Abu Dhabi

Dieses Werk widmet Flavin dem demokratischen Präsidentschaftsanwärter George McGovern, der 1972 gegen den Republikaner Richard Nixon kandidiert. Flavin ist einer von vielen Kunstschaffenden, die McGovern bei seiner Wahlkampagne unterstützen. Das Werk ist erstmals in der Ausstellung *an exposition of cool white and warm white circular fluorescent light from Dan Flavin* in der Leo Castelli Gallery, New York, ausgestellt (4. bis 25. November 1972). Die Ausstellung eröffnet nur drei Tage vor der Präsidentschaftswahl, bei der McGovern gegen Nixon verliert.

RAUM 5

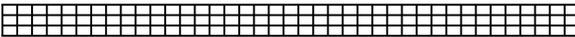
untitled (to you, Heiner, with admiration and affection),
1973

Grüne Leuchtstoffröhren

Edition von 3

**Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Sammlung
Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne München**

Seit 1968 arbeitet Flavin mit dem deutschen Kunsthändler Heiner Friedrich (*1938) zusammen, der eine Galerie in München betreibt und 1970 in die USA übersiedelt. Das Werk schafft Flavin eigens für die Ausstellung *Dan Flavin: three installations in fluorescent light/Drei Installationen in fluoreszierendem Licht* in der Kunsthalle Köln (9. November 1973 bis 6. Januar 1974). Friedrich ist 1974 Mitbegründer der Dia Art Foundation und ein wichtiger Unterstützer für Flavins Arbeit.



RAUM 6



untitled (for Otto Freundlich) 3a, 1990

Blaue, rosa, rote, gelbe und grüne Leuchtstoffröhren

Edition von 5



untitled (for Otto Freundlich) 3ab, 1990

Blaue, rosa, gelbe und rote Leuchtstoffröhren

Edition von 5



untitled (for Otto Freundlich) 3p, 1990

Rote, blaue, rosa und gelbe Leuchtstoffröhren

Edition von 5

Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Regensburg

Für die Ausstellung *Dan Flavin: untitled (for Otto Freundlich) 1990 themes and variations* in der Annemarie Verna Galerie, Zürich (31. Mai bis 14. Juli 1990), widmet Flavin dem deutschen Maler, Bildhauer und Glasmaler Otto Freundlich (1878–1943) eine Werkreihe. Der gebürtige Deutsche zog 1924 nach Paris, wo er bis im Jahr 1943 lebte, bevor er in ein Vernichtungslager deportiert und dort ermordet wurde. Er gilt als einer der ersten abstrakten Künstler in Europa, dessen Werke von den Nazis jedoch beschlagnahmt und als «entartet» angeprangert wurden. 1971 kauft Flavin eine auf 1930 datierte Tuschezeichnung von Freundlich.



untitled (to Don Judd, colorist) 1, 1987
Rosa Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (to Don Judd, colorist) 2, 1987
Rosa und rote Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (to Don Judd, colorist) 3, 1987
Rosa und gelbe Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (to Don Judd, colorist) 4, 1987
Rosa und blaue Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (to Don Judd, colorist) 5, 1987
Rosa und grüne Leuchtstoffröhren
Edition von 5

Panza Collection, Mendrisio

Flavin widmet diese Serie seinem Freund Donald Judd, die mit viel Ironie auf Judds künstlerisches Schaffen verweist, das sich durch industriell hergestellte Materialien und Formen in reinen Farben auszeichnet. Nummern 1 bis 5 der Serie werden 1997 in dem von Judd 1986 angekauften Gebäude an der 101 Spring Street, New York (heutige Judd Foundation), installiert.

RAUM 7

Am 8. März 1975 eröffnet eine Doppelausstellung zu Dan Flavin in der Kunsthalle Basel und dem Kunstmuseum Basel. Während in der Kunsthalle Installationen von Flavin zu sehen sind, widmet das Kunstmuseum sich seinem grafischen Werk, denn der Künstler hat zeitlebens figurativ gezeichnet und unzählige Arbeiten auf Papier hinterlassen. Eigens für die Ausstellung entwickelt Flavin die Installation *untitled (in memory of Urs Graf)* im Innenhof des Hauptbaus des Kunstmuseums. Diese stösst zunächst auf wenig Akzeptanz und die Kunstkommission lehnt die Schenkung des Werks durch eine amerikanische Stiftung 1975 ab. Als die Dia Art Foundation fünf Jahre später erneut mit dem Angebot an das Gremium herantritt, nimmt dieses das Geschenk mehr aus diplomatischen Erwägungen denn aus Überzeugung an. Ungewohnt scheint vor allem die Widmung des Werks an den Schweizer Künstler Urs Graf, einen ausserhalb der Landesgrenzen wenig bekannten Meister der Renaissance. Den Rezensionen und der Korrespondenz im Archiv des Museums ist zu entnehmen, dass Flavin in der Ausstellung zusammen mit seinen eigenen Zeichnungen eine von ihm getroffene Auswahl von Grafs Werken zeigt. Flavin, der sein Leben lang Arbeiten auf Papier sammelt, ist begeistert von Grafs «vulgären Skizzen» (*vulgar sketches*), wie er im Saaltext zu seiner eigenen Ausstellung schreibt.

Urs Graf (um 1485–1527/28)

Ausgestellt 2.3.–26.5.2024

Stadt am Seeufer, 1514
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.62

Törichte Jungfrau, 1513
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.46

***Bärtiger Mann mit Zweig
und spitzem Hut, 1512***
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.40

Gefangennahme Christi, 1521
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.87

***Drei Reisläufer und Dirne vor
Seelandschaft, um 1520/21***
Feder in Grau auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.XVI.49

Ausgestellt 27.5.–18.8.2024

***Bauer, nach rechts gewendet,
um 1512***
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.106

Dirne in halber Figur, 1518
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. 1927.111

***Krieger mit Frau zu Pferd,
um 1521/23***
Feder in Schwarz, über Vorzeichnung
mit schwarzem Stift
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.IX.32

***Zwei Dirnen überfallen
einen Mönch, 1521***
Feder in Schwarzbraun, über
Vorzeichnung mit schwarzem Stift
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.92

Landschaft mit Felsen und Burg, 1514
Feder in Schwarz auf Papier
Kunstmuseum Basel,
Kupferstichkabinett, Amerbach-
Kabinett, Inv. U.X.65



1
untitled (Apollinaire wounded),
1961
Grafitstift auf Papier

untitled, 1961
Grafitstift auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

2
from Apollinaire wounded,
1959–1960
Kohle auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

3
Apollinaire wounded
(to Ward Jackson), 1959–1960
Zerdrückte Aluminiumdose, Ölfarbe
und Bleistift auf Hartfaser und Gips
auf Kiefer
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

Das Werk ist eine Assemblage aus Gips, Holz, Ölfarbe, Bleistift und einer zerdrückten Aluminiumdose, die Flavin dem Maler Ward Jackson (1928–2004) widmet. Er lernt Jackson 1958 im Solomon R. Guggenheim Museum in New York kennen, wo beide als Aufsichten arbeiten. Jackson wird ein enger Freund und wichtiger Berater für Flavin. Der Titel bezieht sich auf den französischen Dichter Guillaume Apollinaire (1880–1918), der im Ersten Weltkrieg an der französischen Front kämpfte. Bei einem Einsatz 1916 wurde er von einem Granatsplitter am Kopf verletzt und erhielt anschliessend eine Tapferkeitsmedaille.

4

untitled, 1959

Grafitstift auf Papier

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

5

Brancusi, 1959–1960

**Ölfarbe und zerdrückte Dosen
auf Hartfaserkonstruktion**

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

6

blue trees in wind, 1957

Fettkreide auf Papier

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

7

untitled (self-portrait), 1960

Grafitstift auf Papier

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

8

PAUL CEZANNE, 1958

Kohle auf Papier

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

9

**untitled (from Rembrandt's
"Study of an Old Man"), 1957**

Conté-Kreide, Kohle und

Grafitstift auf Papier

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

10

BRANCUSI AS AN OLD MAN, 1963

**Kohle auf Skizzenbuchpapier
mit Spiralbindung**

**The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner**

11

Vincent at Auvers, 1960

**Tinten und Wasserfarben auf Papier,
aufgezogen auf ein mit Seide**

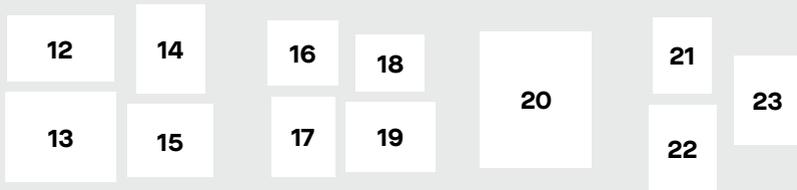
**bezogenes, japanisches, faltbares
Skizzenbuch, auf dessen Umschlag**

eine bemalte zerdrückte Dose klebt

The Dan Flavin Estate, courtesy of

David Zwirner

Flavins Frühwerk besteht zum grössten Teil aus Zeichnungen und Aquarellen. Während seiner ganzen Karriere widmet er Werke nicht nur Freunden und Verwandten, sondern auch von ihm bewunderten historischen Persönlichkeiten wie Vincent van Gogh (1853–1890). Flavin lässt sich vielfach von Kunstschaaffenden vorheriger Jahrhunderte inspirieren und trägt eine grössere Sammlung von Zeichnungen aus dem 19. Jahrhundert zusammen. Über die ersten sechs Seiten von Flavins Leporello sind die Worte «Was meine Arbeit betrifft, so verrichte ich sie unter Einsatz meines Lebens, und mein halber Verstand ist daran zugrunde gegangen.» zu lesen. Das Zitat stammt aus einem Brief van Goghs an seinen Bruder Theo. Das Schreiben fand sich nach Vincents Selbstmordversuch am 27. Juli 1890 auf dessen Körper.



12
ONE (TO WILLIAM OF OCKHAM),
1963
Grafitstift auf Papier, auf Karton
aufgezogen

ONE (TO WILLIAM OF OCKHAM),
1963
Grafitstift auf Papier, auf Karton
aufgezogen

THE DIAGONAL OF PERSONAL
ECSTASY, 1963
Grafitstift auf Papier, auf Karton
aufgezogen

the gold diagonal (completed),
1963
Fettstift auf Papier, auf Karton
aufgezogen
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

13
three studies for “red and green
alternatives”, 1964
Farbstift auf Papier

two studies for “a primary picture”,
1964
Farbstift auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

14
untitled (Green Gallery), 1964
Grafitstift auf Papier, auf Karton
aufgezogen
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

15
untitled (Green Gallery), 1964
Farbstift auf grauem Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

16

*untitled (four "monuments"
for V. Tatlin), 1970*

Kugelschreiber auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

17

*untitled (fourteen "monuments"
for V. Tatlin), 1969 (?)*

Kugelschreiber auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

18

*a corner monument for those who
have been killed in ambush (for
the Jewish Museum) (to P. K. who
reminded me about death), 1966*

Bleistift und Kreide auf Papier
The Museum of Modern Art, New
York. Gift of Kynaston L. McShine,
2006

19

*untitled, (to the "last war",
the final one), 1976*

Kugelschreiber auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

20

I BELIEVE HIM, 1972

Original Kampagnen-Plakat
Offsetlithografie in Schwarz und
Hellblau mit roter Siebdruckschrift
auf weissem Haderpapier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

21

*Heiner Friedrich (for Luciano
with fond regards), 1975*

Kugelschreiber auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

22

Guido Baumgartner in Basel, 1975

Kugelschreiber auf Papier
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

23

*untitled (possible use for
Kunstmuseum Basel), 1972*

Kugelschreiber auf losem
Notizbuchblatt
The Dan Flavin Estate, courtesy of
David Zwirner

CHRONOLOGIE

1933

Geburt Dan Flavin

Daniel Nicholas Flavin und sein Zwillingsbruder David John Flavin werden am 1. April 1933 in Queens, New York, geboren. Der Vater, Daniel Nicholas Sr., ist irisch-katholischen Glaubens, und die Mutter, Viola Marion Bernzott, ist deutscher Abstammung.

Machtübernahme Hitlers

Am 30. Januar wird Adolf Hitler zum Reichskanzler Deutschlands ernannt und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) zur stärksten Partei des Landes.

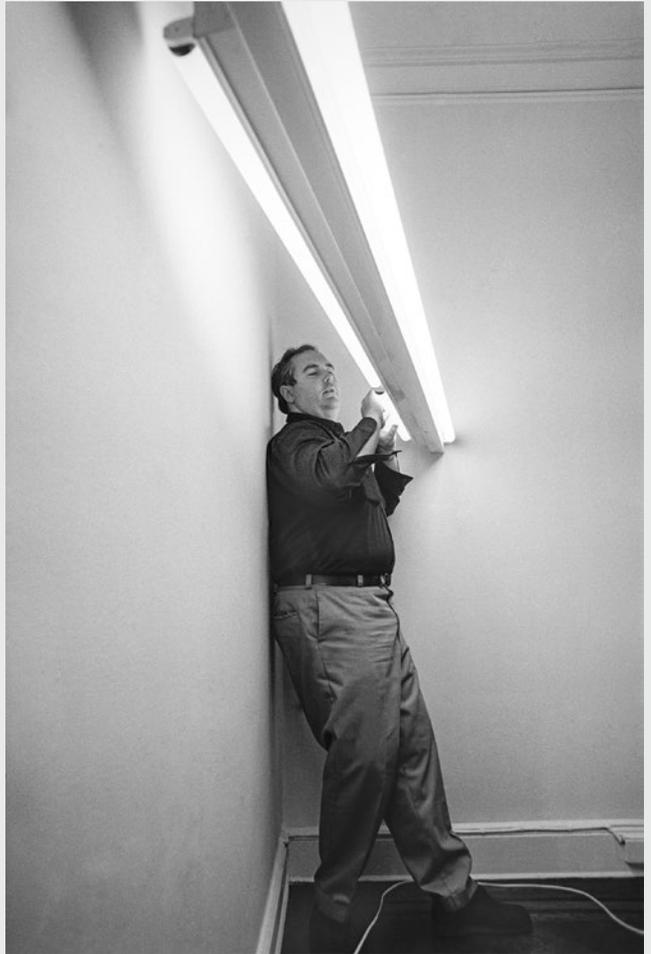
1941–1945

Angriff auf Pearl Harbor

Zwei Jahre nach Ausbruch des Weltkriegs attackieren am 7. Dezember 1941 die Kaiserlich Japanischen Marineluftstreitkräfte die in Pearl Harbor liegende Pazifikflotte der USA. Am Tag darauf erklärt die USA dem Kaiserreich Japan den Krieg, und der Zweite Weltkrieg dehnt sich über den Pazifik aus.

Ende Zweiter Weltkrieg

Am 8. Mai 1945 besiegelt die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. Im pazifischen Raum kapituliert die japanische



Dan Flavin, New York, 1970; Foto: Gianfranco Gorgoni © Maya Gorgoni
© Stephen Flavin / 2024, ProLitteris, Zurich

Führung erst nach dem Atombombenabwurf der USA auf Hiroshima und Nagasaki am 15. August 1945. Im Anschluss beginnt der Kalte Krieg zwischen den westlichen Nationen unter der Führung der USA und dem sogenannten Ostblock unter der Führung der Sowjetunion.

1952–1957

Schulabschluss und Militärausbildung

Nach dem Abschluss an einer römisch-katholischen High-School in Brooklyn, New York, wird Flavin bei der US-amerikanischen Luftwaffe zum Flugwettertechniker ausgebildet. Er ist sowohl im Hauptquartier der Fifth Air Force in Osan-ni in Südkorea wie auch im Luftwaffenstützpunkt Roslyn in East Hills,

New York, stationiert. In seiner Freizeit widmet er sich intensiv der Kunst: Er zeichnet, besucht Museen und beginnt, Kunst zu sammeln.

1955

Ausbruch des Bürgerkriegs in Vietnam

Nach dem Indochinakrieg (1946–1954) wird Vietnam geteilt. Die Region bleibt unruhig. Als Südvietnam 1955 mit der Unterstützung der USA seine Unabhängigkeit erklärt, beginnt ein Bürgerkrieg mit dem von China und der Sowjetunion unterstützten Norden.

1957–1959

Erste Künstlerbekanntschäften

Flavin schreibt sich für drei Semester an der Columbia University in New York ein und besucht Vorlesungen beim international renommierten Kunsthistoriker Meyer Schapiro. Nebenbei fertigt er kleine Zeichnungen, Aquarelle und Collagen an. Er arbeitet erst im Solomon R. Guggenheim Museum und anschliessend im Museum of Modern Art als Aufsicht und Liftboy. Dort lernt er seine zukünftige Frau Sonja Severdija kennen und freundet sich mit den Künstlern Sol LeWitt, Ward Jackson, Michael Venezia, Ralph Iwamoto und Robert Ryman an.

1961

Erste Einzelausstellung

Flavins erste Einzelausstellung *d. n. flavin: constructions and watercolors* findet in der Judson Gallery in New York statt (8. Mai bis 5. Juni).

Heirat und erste icons

Er heiratet Sonja Severdija, die Kunstgeschichte an der New

York University studiert und als Büroassistentin im Museum of Modern Art arbeitet.

Gemeinsam ziehen sie in ein Fabrikgebäude in Williamsburg, New York. Zur selben Zeit beginnt Flavin mit der Arbeit an den *icons*. Sonja und er bauen und bemalen hierfür einzelne Holzkisten, die sie mit elektrischem Licht ausstatten und an die Wand hängen. *icon IV (the pure land)* widmet er ein Jahr später seinem Bruder David, der an den Folgen der Kinderlähmung stirbt.

1963

Künstlerischer Durchbruch

Aufmerksamkeit erlangt Flavin mit dem Werk *the diagonal of May 25, 1963 (to Constantin Brancusi)*. Flavin benutzt von nun an ausschliesslich standardisierte, kommerziell verfügbare Leuchtstofflampen für seine Arbeiten und reduziert dadurch die Auswahl der Formen (gerade Röhren in den

Längen 61, 122, 183 oder 244 cm, ab 1972 auch Ringlampen) und Farben (rot, blau, grün, pink, gelb, ultraviolett und vier verschiedene Weisstöne).

Ermordung Kennedys

Am 22. November wird Präsident John F. Kennedy in Dallas, Texas, ermordet. Vizepräsident Lyndon B. Johnson übernimmt am gleichen Tag das Amt und führt die Agenda Kennedys bis zum Ende der Legislaturperiode fort.

1964

Erste Ausstellung mit Fluoreszenzlicht

Am 5. März eröffnet die Einzelausstellung *dan flavin: some light* in der Kaymar Gallery in New York (bis 29. März), bei der Flavin sowohl seine *icons* ausstellt als auch erstmals Arbeiten aus Leuchtstoffröhren.

«Glücklicherweise fehlten mir verschiedenartige, voreingenommene Ausbildungen an Kunstakademien. Mühsam setzte ich meine eigene künstlerische «Erziehung» durch. Mein beachtlicher New Yorker Anfang lag zwischen den Gemälden von Bill de Kooning und jenen von Jackson Pollock. Jedoch war ich nicht imstande, wie sie an Malerei als ein ausreichendes, praktisches Endresultat an sich zu glauben. Ich mußte die nutzbringende Umsetzung von Malerei vorantreiben – zunächst überall um handgeschriebene Textseiten herum, dann der Länge nach ausgedehnt über die Faltungen von japanischen Notizheften.»

Dan Flavin, «Ein wenig mehr Information ... (für Sabine)», in: *Neue Anwendungen fluoreszierenden Lichts mit Diagrammen, Zeichnungen und Drucken von Dan Flavin*, Ausstellungskatalog Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 26.2.–16.4.1989, S. 47.

Geburt seines Sohnes

Am 7. Juli kommt Stephen
Conor Flavin zur Welt.

Eintritt der USA in den Vietnamkrieg

Unter Präsident Johnson treten
die USA am 7. August offiziell
in den Vietnamkrieg ein.

1965

Anti-Kriegs-Proteste

Anfang des Jahres verschärft
Präsident Johnson die Angriffe
auf Nordvietnam. Die amerika-
nische Bevölkerung reagiert
mit heftigen Protesten, und im
April desselben Jahres fordert
eine Gruppe von Künstler:innen
und Schriftsteller:innen das
Ende des Kriegs. Viele Kunst-
schaffende vertreten eine
pazifistische Haltung, nehmen
an Demonstrationen teil und/
oder drücken ihren Dissens in
ihren Arbeiten aus.

Ermordung von Malcolm X

Der Bürgerrechtler und
Anführer der «Black Muslim»
Malcolm X wird am 21. Februar
in New York erschossen.
Dieser Anschlag, sowie weitere
rassistisch motivierte Morde
in den USA lösen eine Black
Power-Bewegung aus, die
für die Gleichstellung Schwar-
zer Personen kämpft.

Umzug nach Cold Spring

Flavin zieht mit seiner Frau
Sonja und Sohn Stephen nach
Cold Spring, New York – ein
Dorf im Hudson River Valley –
wo er mit der Unterstützung
des Galeristen Richard Bellamy
ein ehemaliges Fleischerei-
gebäude erwirbt.

Publikation '...in daylight or cool white'

Flavins erster grosser Artikel
'...in daylight or cool white.'

«In der Woche vor der Eröffnung haben wir rund um die Uhr gearbeitet. (...) Da Dan immer seine eigene ‹Unfähigkeit› mit allen mechanischen Dingen beteuerte und ich ‹immer› mit Werkzeug umzugehen wusste (aber nie in einer Gewerkschaft war), verkabelte ich alle Stücke. (...) Dan war sich völlig sicher, was die Anordnung der einzelnen Teile anging. Er fertigte kleine Zeichnungen an, die die Platzierung der einzelnen Werke im Verhältnis zur Architektur des Galerieraums anzeigten, und er machte sich viele Gedanken darüber, wie die Farben der verschiedenen Werke zusammenwirken würden.»

Sonja Flavin erinnert sich an die Ausstellung in der Green Gallery, 1964, in: *Dan Flavin: The 1964 Green Gallery exhibition*, Ausstellungskatalog, Zwirner & Wirth, New York, 6. März–6. Mai, 2008, S. 24.

an autobiographical sketch
wird in *Artforum* publiziert.
In den kommenden vier Jahren
veröffentlicht er noch weitere
Beiträge im Magazin wie auch
in *Studio International*.

1966

Umzug nach Lake Valhalla

Flavin zieht mit seiner Familie
nach Lake Valhalla, New York,
eine privat finanzierte Gemein-
de ausserhalb von Cold Spring.

Ausstellung Primary Structures

Im April eröffnet die von
Kynaston McShine kuratierte
Ausstellung *Primary Structures: Younger American and British Sculptors* im Jewish
Museum in New York (27. April
bis 12. Juni). Carl Andre, Dan
Flavin, Donald Judd und Robert
Morris beteiligen sich. Flavin ist
mit dem Werk *monument 4 for
those who have been killed in
ambush (to P. K. who reminded
me about death)* vertreten.

Auszeichnung

Flavin erhält den ersten NEA-
Award (National Endowment for
the Arts), der an einen ein-
zelnen Künstler verliehen wird.

Erste Ausstellung in Europa

Am 16. September bestreitet
Flavin seine erste Einzelaus-
stellung in Europa in der Galerie
Rudolf Zwirner in Köln.

1967

Antikriegsdemonstrationen

Im April nehmen 200'000
Menschen an einer Antikriegs-
demonstration in New York teil.
Im Oktober führt Martin Luther
King den «Marsch auf Washing-
ton» an.

Erste Museumsausstellung

Am 9. Dezember eröffnet
Flavins erste museale Einzel-
ausstellung *Dan Flavin: alternating pink and 'gold'* im
Museum of Contemporary Art
in Chicago (bis 14. Januar
1968).

1968

Bekannschaft mit Heiner Friedrich

Flavin geht eine Kollaboration mit dem deutschen Galeristen Heiner Friedrich ein. Friedrich wird zeitlebens ein wichtiger Förderer für Flavin sein. Er gehört zu den späteren Mitbegründer:innen der Dia Art Foundation.

documenta 4

Flavin nimmt an der documenta 4 in Kassel teil (27. Juni bis 6. Oktober), wo er einen gesamten Raum mit ultravioletten Leuchtstoffröhren bespielt.

Benefizausstellung in der Paula Cooper Gallery

Paula Cooper eröffnet die erste Kunstgalerie im Stadtteil SoHo, New York, mit der Ausstellung *Benefit for the Student Mobilization Committee to End the War in Vietnam* (23. bis 31. Oktober). Die Benefizausstellung wird vom Künstler Robert Huot, der Kunsthistorikerin Lucy Lippard und dem Kriegsveteran Ron Wolin kuratiert und zeigt Werke von zeitgenössischen Minimal Artists, darunter auch Flavin. Die Hälfte des Umsatzes wird an Wohltätigkeitsorganisationen gespendet, die sich gegen den Krieg einsetzen.

1969

Nixon-Doktrin

Im Juli initiiert der seit Januar amtierende Präsident Richard Nixon eine Doktrin, um allmählich die amerikanischen Truppen aus Vietnam zurückzuziehen und mehr militärische und finanzielle Eigenverantwortung an die Regierung Südvietnams zu übergeben.

Flavin-Retrospektive

In der National Gallery of Canada in Ottawa eröffnet die umfassende Retrospektive *fluorescent light, etc. from Dan Flavin* (13. September bis 19. Oktober). Sie reist anschließend in die Vancouver Art Gallery (12. November bis 7. Dezember) und das Jewish Museum in New York (21. Januar bis 1. März 1970).

Weitere Galerien

Flavin wird von nun an von der Dwan Gallery und von Leo Castelli vertreten.

1970

Umzug nach Garrison

Flavin kauft eine umgebaute Scheune in Garrison, New York, und zieht dort ein.

Polizeigewalt gegen Studierende

Im Mai werden bei Demonstrationen an der Kent State University und Jackson University unbewaffnete Studierende von der Nationalgarde beschossen. Es gibt Tote und Verletzte. Die Kundgebungen richten sich gegen die Ausweitung des Vietnamkriegs

auf Kambodscha durch das US-Militär und gegen die Präsenz der Nationalgarde auf dem Campus. Flavin widmet der Tragödie ein Werk mit dem Titel *untitled (to the young woman and men murdered in Kent State and Jackson State Universities and to their fellow students who are yet to be killed)*. Es wird im gleichen Jahr auf der Biennale in Venedig gezeigt.

1972

Ankauf Sommerhaus

Flavin kauft sich ein Sommerhaus in Bridgehampton auf Long Island, New York.

Art for McGovern-Kampagne

Flavin unterstützt die *Art for McGovern*-Kampagne, die von Senator George McGovern im Hinblick auf seine Präsidentschaftskandidatur ins Leben gerufen wurde. Hierfür fertigt Flavin ein Wahlplakat an und wird zum Sprecher für Künstler:innen, die McGovern unterstützen. Im November verliert McGovern spektakulär gegen den Republikaner Richard Nixon.

«Dan war ein Geistlicher, gab dies aber für die wilde Welt der Kunst auf. Ich liebte seine Arbeit. Es schien ein ätherisches Gefühl zu sein, das von seiner spirituellen Erziehung übertragen wurde. Es war etwas Besonderes, farbenfroh und erleuchtend, aber wie das Leben, konnte man es mit einem Lichtschalter ausknipsen.»

Der Künstler **James Rosenquist** erinnert sich an Flavin, in: *Dan Flavin: The 1964 Green Gallery exhibition*, Ausstellungskatalog, Zwirner & Wirth, New York, 6. März–6. Mai, 2008, S. 23.

1973

Ausstellung in St. Louis

Am 26. Januar eröffnet die Ausstellung *corners, barriers and corridors in fluorescent light from Dan Flavin* am St. Louis Art Museum, Missouri.

Rückzug aus Vietnam

Am 27. Januar unterschreiben die USA ein Waffenstillstandsabkommen und ziehen ihre Truppen aus Vietnam ab.

1975

Ausstellungen in Basel

Zeitgleich eröffnen die Ausstellungen *fünf Installationen in fluoreszierendem Licht von Dan Flavin* in der Kunsthalle Basel (8. März bis 16. April) und *Zeichnungen, Diagramme, Druckgraphik 1972 bis 1975 und zwei Installationen in fluoreszierendem Licht von Dan Flavin* im Kunstmuseum Basel (8. März bis 27. April).

1976

Trennung

Flavin trennt sich von seiner Frau Sonja.

«Er hat die Glühbirne, die ein Gegenstand ist, in ein intuitives Medium verwandelt, so als wäre sie Farbe oder Leinwand oder Buntstifte oder Stahl oder ein Stahlträger, und er hat diesen Gegenstand, dieses Material, in etwas Persönliches verwandelt, um eine Aussage zu machen, die über das Material als formales Material hinausgeht.»

Barnett Newman, Ansprache bei der Eröffnung von *fluorescent light, etc. from Dan Flavin*, am 12.9.1969 in der National Gallery of Canada. Zit. n. Chinati Foundation Newsletter 5, 2001, S. 15.

Auszeichnung

Flavin wird mit der Skowhegan Medal of Sculpture der Skowhegan School of Painting and Sculpture (Maine) ausgezeichnet.

1977

Lichtinstallation im Grand Central

Mit der finanziellen Unterstützung der Dia Art Foundation installiert Flavin Leuchtstofflampen entlang der Gleise 18–19, 39–40 und 41–42 im Grand Central Terminal in New York.

1979

Umbau Dick's Castle

Die Dia Art Foundation kauft das Dick's Castle in Garrison, New York, mit der Absicht, hier ein Museum einzurichten, um dauerhaft Installationen von Flavin auszustellen. Flavin soll bei den Umbauplänen einbezogen werden wie auch das Ausstellungsprogramm und die Art der Installation bestimmen. Eigens dafür beginnt er im Auftrag der Dia Art Foundation, eine Sammlung von Zeichnungen und Gemälden der Hudson River School aus dem 19. Jahr-

hundert zusammenzutragen. Nach unzähligen Besprechungen und Plänen wird das Projekt Mitte der 1980er Jahre aufgrund von mangelnder Finanzierung aufgegeben.

1980

Umzug nach Long Island

Flavin kauft ein sogenanntes Saltbox-Haus in Wainscott, Long Island, das bis zu seinem Tod sein Hauptwohnsitz sein wird. Nach Ende der Renovierung 1981 zieht er mit Helene Geary (später McQuade), seiner damaligen Büroassistentin und Lebensgefährtin, in das Haus ein.

1983

Eröffnung des Dan Flavin Art Institute

Am 18. Juni findet die Einweihung einer dauerhaften Installation für das Dan Flavin Art Institute in Bridgehampton, Long Island, statt. Das Gebäude von 1909 wurde als Feuerwehrrstation und später als Baptistenkirche genutzt. In den kommenden Jahren organisiert Flavin diverse temporäre Ausstellungen, unter anderem eine Retrospektive zu Gemälden von Michael Venezia, eine Schau zu Arbeiten auf Papier von James Brooks und eine Ausstellung zu Kunsthandwerksarbeiten, die zwischen 1890 und 1920 auf Long Island entstanden sind.

1985

Wahl von Michail Gorbatschow

Michail Gorbatschow wird Präsident der Sowjetunion. Gorbatschow strebt mit seiner Politik den Umbau (Perestroika) und die Modernisierung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems der Sowjetunion an. Dies

hat eine Verringerung des sowjetischen wie auch kommunistischen Einflusses in Osteuropa zur Folge.

1986–1987

Zusammenarbeit mit internationalen Galerien

Flavin beginnt Kollaborationen mit diversen US-amerikanischen und europäischen Galerien. So z.B. mit der Margo Leavin Gallery in Los Angeles, der Donald Young Gallery in Chicago, der Annemarie Verna Galerie in Zürich und der Galerie Nikki Diana Marquardt in Paris.

Diabeteserkrankung

Aufgrund weiterer Komplikationen in Zusammenhang mit seiner 1973 diagnostizierten Diabeteserkrankung verbringt Flavin 1987 eine längere Zeit im Spital in New York. Dort muss er sich einer Operation unterziehen, bei der Teile beider Füße entfernt werden, um eine Amputation der Beine zu vermeiden.

1989

Ausstellung in Baden-Baden

Am 26. Februar eröffnet die Einzelausstellung *Neue Anwendungen fluoreszierenden Lichts mit Diagrammen, Zeichnungen und Drucken von Dan Flavin* in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden (bis 16. April).

«Flavins Anordnungen von Leuchtstoffröhren im Innen- oder angrenzenden Aussenraum der Galerie funktionieren nur im Kontext der Installation. Nach der Ausstellung hören sie auf, künstlerisch zu funktionieren.»

Dan Graham, "Art in Relation to Architecture / Architecture in Relation to Art", Artforum 17, Nr. 6 (Februar 1979), S. 22.

«Ich kann die gewöhnliche Lampe aus ihrem Gebrauch herausnehmen und in eine Magie versetzen, die an antike Mysterien anrührt. Und trotzdem bleibt es eine Lampe, die wie jede andere Lampe ihrem Tod entgegenbrennt. Irgendwann wird das ganze elektrische System in die inaktive Vergangenheit übergehen. Meine Leuchten werden dann nicht mehr funktionieren, aber es muss die Erinnerung daran bleiben, dass sie einmal Licht ausstrahlten.»

Dan Flavin, Tagebucheintrag vom 18. August 1962, zitiert in: Barbara Rose, «ABC Art», in: Dies., *Autocritique, Essays on Art and Anti-Art, 1963–1987*, New York 1988, übersetzt in: Georg Stemmerich, *Minimal Art. Eine kritische Retrospektive*, Dresden/Basel 1996, S. 305.

Berliner Mauerfall

Mit dem Fall der Berliner Mauer am 9. November wird das wohl sichtbarste Symbol des Kalten Kriegs zerstört. Mit dem endgültigen Zerfall der Sowjetunion 1991 endet der globale Konflikt.

1992

Heirat mit Tracy Harris

Für das von Frank Lloyd Wright 1943 entworfene und 1992 neu renovierte Solomon R. Guggenheim Museum in New York fertigt Flavin eine Installation

für die Rotunda im Zentrum des Museums an. Einen Tag nach der Einweihung, am 25. Juni, heiratet Flavin die Künstlerin Tracy Harris neben seiner neuinstallierten Arbeit.

1996

Tod Flavin

Flavin stirbt am 29. November in Riverhead auf Long Island, New York.

Mehrere seiner Arbeiten werden erst posthum fertiggestellt, so z.B. die Installationen für die Chiesa di Santa Maria Annunciata in Chiesa Rossa, Mailand (1997), die Richmond Hall in der Menil Collection in Houston, Texas (1998), und für die Chinati Foundation in Marfa, Texas (2000).

RAUM 8



untitled (in memory of Josef Albers) 1, 1977

Rosa, blaue und grüne Leuchtstoffröhren

Edition von 5



untitled (in memory of Josef Albers) 2, 1977

Grüne, blaue und rosa Leuchtstoffröhren

Edition von 5

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Für die Ausstellung *large installations by Dan Flavin* bei Heiner Friedrich, Inc., New York (15. Januar bis 26. Februar 1977) schafft Flavin unter anderem zwei Werke, die er dem deutschen Maler und Kunsttheoretiker Josef Albers (1888–1976) widmet. Es handelt sich hierbei um eine Widmung an einen Künstler, der sich intensiv mit Farbtheorien auseinandersetzte und zu den wichtigsten Denkern und Lehrern des Bauhauses gehörte. In seinen Werken untersuchte er das Zusammenspiel und die Wirkung einzelner Farben. Albers verliess Deutschland nach der Machtergreifung der NSDAP 1933 und immigrierte in die USA, wo er längere Zeit lehrte.



untitled (to Barnett Newman) one, 1971

Gelbe, rote und blaue Leuchtstoffröhren

Edition von 5

Collection Carré d'Art-Musée d'art contemporain de Nîmes



untitled (to Barnett Newman) four, 1971

Gelbe, blaue und rote Leuchtstoffröhren

Edition von 5

Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich

Am 4. Juli 1970 stirbt der Maler Barnett Newman (1905–1970). Flavin widmet seinem verstorbenen Freund die Werkreihe *untitled (to Barnett Newman)*. Newmans Kunst wird dem abstrakten Expressionismus zugeordnet und ist eine wichtige Inspirationsquelle für Flavins eigenes Schaffen. Kurz nach Newmans Tod sieht Flavin in dessen Atelier die Werkreihe *Who's Afraid of Red, Yellow, and Blue* (1969/70). Von Newmans Erkundungen der Primärfarben begeistert, nutzt Flavin rote, gelbe und blaue Leuchtstoffröhren in einigen seiner Werke.

RAUM 9



untitled (for John Heartfield) 3a, 1990
Rote Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (for John Heartfield) 3b, 1990
Rote und blaue Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (for John Heartfield) 3c, 1990
Rote und blaue Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (for John Heartfield) 3d, 1990
Rote und blaue Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (for John Heartfield) 4a, 1990
Rote, rosa, gelbe und grüne Leuchtstoffröhren
Edition von 5



untitled (for John Heartfield) 4b, 1990
Rote, rosa, gelbe und blaue Leuchtstoffröhren
Edition von 5

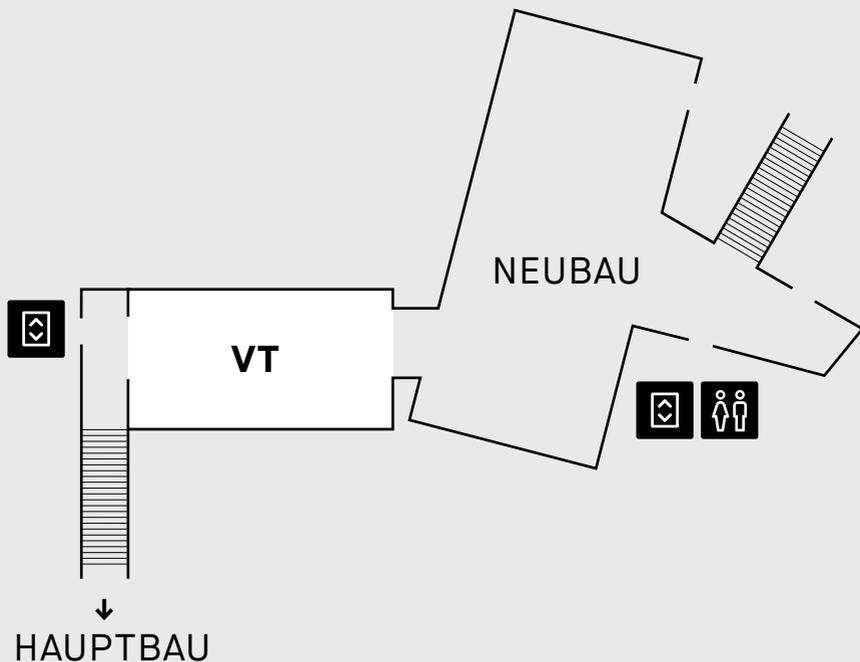


untitled (for John Heartfield) 5a, 1990
Rote, rosa, gelbe und grüne Leuchtstoffröhren
Edition von 5

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Die Serie wird 1990 erstmals in der Donald Young Gallery in Chicago in einer ihr gewidmeten Ausstellung gezeigt (27. September bis 27. Oktober). Die ähnlich konstruierten Installationen, deren Lichtfarben jedoch unterschiedlich zusammengesetzt werden, sind seriell im Raum angeordnet. Flavin widmet die Werke dem deutschen Künstler John Heartfield (1891–1968), dessen politisch aufgeladene Arbeiten während des Nazi-Regimes in Deutschland verboten wurden.

NEUBAU UG VERBINDUNGSTRAKT ZUM HAUPTBAU



VERBINDUNGSTRAKT (VT)

untitled (to my dear bitch, Airily) 2, 1985

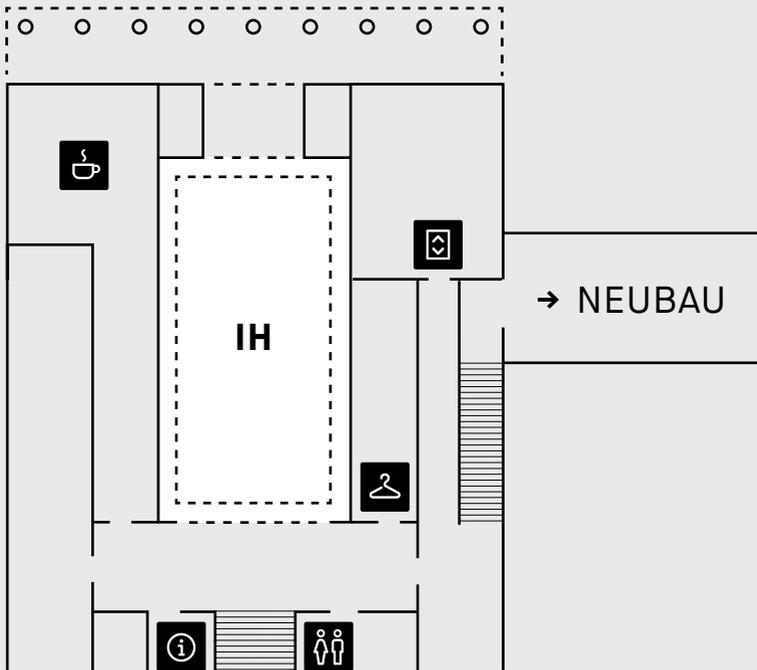
Blau und grüne Leuchtstoffröhren

The Dan Flavin Estate, courtesy of David Zwirner

Mit seinem Golden Retriever Airily reist Flavin an diverse Hundeschauen. Die Hündin gewinnt mehrere dieser Wettbewerbe und erhält die höchste Bewertung, die ein Golden Retriever in den USA je erhalten hatte. Als Zeichen der Zuneigung widmet er ihr 1985 diese Grossinstallation.

HAUPTBAU EG

INNENHOF (AUSSEN)



INNENHOF (IH)

untitled (in memory of Urs Graf), 1975

Rosa, gelbe, grüne und blaue Leuchtstoffröhren

**Kunstmuseum Basel, Geschenk der Dia Art Foundation,
New York 1980**

In Zusammenhang mit der Doppelausstellung im Kunstmuseum Basel und der Kunsthalle Basel 1975 schafft Flavin das Werk für den Innenhof des Kunstmuseums. Die Widmung richtet sich an den Schweizer Renaissance-Künstler Urs Graf (1485–1527/28), von dem Flavin für die eigene Ausstellung eine Auswahl von Zeichnungen aus dem Kupferstichkabinett des Kunstmuseums trifft.

Öffnungszeiten / Opening Hours / Heures d'ouverture

Di–So 10–18 Uhr / Tue–Sun 10 a.m.–6 p.m. / Mar–Dim 10h–18h
Mi 10–20 Uhr / Wed 10 a.m.–8 p.m. / Mer 10h–20h
Sonderöffnungszeiten / Special opening hours /
Heures d'ouverture spéciales → kunstmuseumbasel.ch/besuch

Eintrittspreise / Admission / Prix d'entrée

Erwachsene / Adults / Adultes CHF 26
Ermässigt / Reduced / Prix réduit CHF 16, 13, 8

All-in-One-Ticket (25.5.–18.8.)

Dan Flavin + When We See Us + Sammlung / Collection CHF 39

Kunstmuseum Basel

St. Alban-Graben 16 / Telefon +41 61 206 62 62
info@kunstmuseumbasel.ch / kunstmuseumbasel.ch



#kunstmuseumbasel #kumubaselflavin

Die Ausstellung wird unterstützt durch:

Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung
HEIVISCH
KPMG AG
Pierrette Schlettwein
Stiftung für das Kunstmuseum Basel
und anonyme Gönner:innen